Ausgabe Nr. 26
November/Dezember 2020

Förderkreis Integration e.V. Apolda

kennen/lernen

Interkulturelles Begegnungszentrum

Kennen & Lernen - Das Mitteilungsblatt für JEDEN

Dieses und noch viel mehr...

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen
Beauftragte für Integration Migration und Flüchtlinge

Impressum

„Kennen & Lernen“, das Mitteilungsblatt für JEDEN
14. Jahrgang, Heft 26

Herausgeber:

Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen
und kulturellen Integration in Thüringen e.V.

Postanschrift:

Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen
und kulturellen Integration in Thüringen e.V.

Stobraer Str. 2
99510 Apolda

Telefon: (03644) 51 68 65
Fax: (03644) 51 68 66

E-Mail: FoerderkreisAP@t-online.de
Internet: www.FKI-Apolda.de

Verantwortlicher Redakteur:

Katrin Kupper
Gerd Herold (Layout)

Mitarbeit:

Team des Förderkreises Integration e. V.

Fotos und Texte:

Team des Förderkreises, Hartwig Mähler, Julia Buchwald
sowie Valeri Ditz
Graphisches Design: Harry Flosser

Herstellung/Druck:

Druckerei Kühn
Bernhardstr. 43/45
99510 Apolda

Telefon: (03644) 5033-0
Fax: (03644) 5033-99
Internet: www.druckereikuehn-apolda.de

Auflage: 1.000 Exemplare

„Kennen & Lernen“, das Mitteilungsblatt für JEDEN erscheint in unregelmäßigen Abständen

Wir danken dem Landratsamt Weimarer Land für die kontinuierliche Hilfe und Unterstützung unserer Arbeit.

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen
Beauftragte für Integration Migration und Flüchtlinge

Inhaltsverzeichnis

Impressum
Inhaltsverzeichnis
„Aufgelesen“ Seite 2

Unsere Nachbarstadt
Sehenswürdigkeiten Seite 3

Gelebte Integration Seite 4-7

Integration durch Kultur und Sport Seite 8

Partnerschaft für Demokratie im WL Seite 9

Splitter – Wissenswertes und Aktivitäten Seite 10-11

Sprechzeiten im IBZ „Kennen & Lernen“ Seite 12
Erreichbarkeiten / Kontakt
Kurs- und Veranstaltungsangebote

Aufgelesen:

Rezepte zum Nachkochen

– Weihnachtszeit ist Plätzchenzeit! -

Rezept: Kugelplätzchen mit Fruchtkonfitüre

Zutaten für ca. 50 Plätzchen

Für den Teig:

360 g weiche Butter
180 g Zucker
400 g Mehl
4 Eigelb
2 Eigelb zum Bestreichen der Plätzchen vor dem backen
½ Glas Himbeerkonfitüre
50 g gehackte Mandeln

Zubereitung:

Die Butter in einer großen Schüssel schaumig schlagen. Den Zucker nach und nach zugeben und die Masse so lange rühren, bis sich der Zucker auflöst.

Das Eigelb nacheinander einrühren.

Das Mehl zugeben und den Teig glatt rühren.

Ein Backblech mit Backpapier auslegen.

Aus dem Teig mit den Händen kleine Kugeln formen, auf das Backblech legen, mit einem Finger eindrücken und mit dem verquirlten Eigelb bestreichen.

Die Himbeerkonfitüre in die Teigmulden füllen und die gehackten Mandel darüber streuen.

Die Plätzchen im vorgeheizten Backofen bei 180 °C etwa 12 Minuten backen.

Nach dem Auskühlen in eine Dose legen und einige Tage ruhen lassen

Guten Appetit.

Unsere Heimatstadt - Apolda – (Teil 1)

Apolda und Ortsteile

- **Einwohner:** Kernstadt: 19.412; Ortsteile: 3144 (Stand 31.12.2019)
- **Fläche:** Kernstadt: 11,75 km²; Ortsteile: 34,40 km²
- **Stadtteile:** Herressen-Sulzbach, Nauendorf, Oberndorf, Oberroßla/Rödigsdorf, Rödigsdorf, Schöten, Utenbach, Zottelstedt

Quellen: Stadtverwaltung Apolda und Wikipedia

Bewegung und Begegnung im Quartier

BEWEGUNG & BEGEGNUNG IM QUARTIER

Gerade für ältere Menschen sind soziale Kontakte und Bewegung wichtig, um gesund und möglichst lange selbstständig zu bleiben. In Apolda läuft momentan ein Modellprojekt zur Bewegungs- und Begegnungsförderung, wodurch diese Lebensqualität im Alter bewahrt und verbessert werden soll. Das Projekt trägt den Namen „Bewegung und Begegnung im Quartier“, kurz BeBeQu. Ermöglicht wird das Projekt durch eine Kooperation zwischen der Kreisvolkshochschule Weimarer Land, dem Thüringer Volkshochschulverband, dem Landessportbund Thüringen und der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen (AGETHUR). Es wird gefördert durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).
Wir möchten gemeinsam mit interessierten Bürger*innen und lokalen Akteur*innen bewegungs- und begegnungs--freundliche Strukturen in Apolda schaffen. Das betrifft Bewegungsangebote speziell für Menschen ab 60 Jahren ebenso wie die Gestaltung der Wohnumgebung. Um die Bedarfe und Wünsche der Apoldaer*innen kennenzulernen, war für Anfang April 2020 ein Bürgerforum geplant, welches in Apolda-Nord stattfinden sollte. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten wir das für unser Projekt so wichtige Bürgerforum jedoch leider absagen. Nun war Umdenken und Kreativität gefordert.

Um während der Corona-Pandemie den Menschen eine Freude zu bereiten und zu körperlicher Bewegung anzuregen, verteilten wir, mit Hilfe lokaler Akteur*innen, Bewegungspackungen aus dem Alltagstrainingsprogramm von „Älter werden in Balance“. Diese Bewegungspackungen enthalten 25 Karten mit Übungen, die die Gesundheit fördern und sich einfach in den Alltag integrieren lassen. Außerdem erstellte unser Projektteam eine Liste mit ausgewählten Online- und Fernsehbewegungsangeboten für ältere Menschen. Diese Liste wurde im Amtsblatt des Kreises veröffentlicht sowie in gedruckter Form vor allem in Apolda-Nord in die Briefkästen eingeworfen.

Außerdem waren wir in den Sommermonaten an verschiedenen Stellen in Apolda mit unserem Infostand vertreten. Hier durfte beispielsweise unsere Wunschbox mit Ideen und Wünschen hinsichtlich der Bewegungs- und Begegnungsförderung von über 60-Jährigen gefüllt werden. Im Oktober konnten wir schließlich drei Stadtteilbegehungen anbieten, eine in Apolda-Nord, zwei in der Herressener Promenade und Umgebung. Dadurch kamen wir vielfältig mit den Bürger*innen Apoldas ins Gespräch und animierten dazu, sich am Aus- und Aufbau bewegungsfreundlicher Strukturen in Apolda zu beteiligen.
Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei der Stadtverwaltung für die Unterstützung unseres Standes sowie bei den Apoldaer*innen für ihr Interesse und ihre Beteiligung bedanken – nur mit Ihrer Mitwirkung können wir unsere Maßnahmen nach Ihren Vorstellungen gestalten! Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei den Akteur*innen vor Ort, die uns bisher so engagiert im Projekt unterstützt haben und beispielsweise die Verteilung unseres Fragebogens zum Aus- und Aufbau bewegungsfreundlicher Strukturen in Apolda mit übernommen haben.
In den kommenden Wochen und Monaten widmet sich unser Projektteam ausgiebig der Ergebnisauswertung und der Maßnahmenplanung. Wir hoffen schon jetzt auf rege Beteiligung an den Maßnahmen vor Ort, welche im Jahr 2021 angeboten werden.
Sollten Sie Anregungen und Fragen zum Projekt haben, können Sie sich sehr gerne an die Regionalkoordinatorin Ihrer Kreisvolkshochschule in Apolda wenden:

Julia Buchwald

Kontaktdaten:

Julia Buchwald
Regionalkoordinatorin Kreisvolkshochschule Weimarer Land
Ackerwand 13
99510 Apolda

Tel.: 03644 515689
E-Mail: julia.buchwald@kvhs-weimarerland.de

Gelebte Integration

Unsere Arbeit unter Corona Bedingungen

Seit dem Frühjahr 2020 führen wir unsere Beratungen, Betreuungen etc. nunmehr unter strenger Beachtung und Einhaltung der vorgeschriebenen Regeln durch.

Somit sind wir weiter arbeitsfähig und ständig bereit, den Anforderungen gerecht zu werden. Das ist unter den derzeitigen Bedingungen sehr arbeitsintensiv.

Durch die Unterstützung vom Sozialamt und der Allgemeinen Verwaltung unserer Kreisverwaltung sind wir (schutz)technisch gut ausgerüstet um sowohl den Eigenschutz als auch den Schutz der Ratsuchenden zu gewährleisten. Dabei stehen wir im ständigen Kontakt mit Beratungsstellen des DRK Apolda, um so aktuell reagieren zu können.

Durch die fast nur auf Einzelpersonen beschränkte Arbeit ergibt sich zwangsläufig ein erheblicher Mehraufwand, den aber alle FKI-Mitarbeiter gut bewältigt haben – noch!
Denn man muss schon sagen, dass diese zusätzlichen Belastungen sehr an den Kräften zehren.
Als Team schaffen wir aber so manche Herausforderung, so auch diese.

Bleiben Sie alle gesund und beachten Sie bitte die Regeln. Damit helfen Sie sich und uns.

1. Abstand einhalten, 1,5 -2 Meter
2. Desinfizieren Sie die Hände, Flächen und Gerätschaften
3. Tragen Sie eine Mund-Nasen-Abdeckung bei Kontakten
4. Lüften Sie die Räume so oft es geht
5. Vermeiden Sie direkte Treffen so oft wie möglich, manchmal hilft auch die Telefonkommunikation
6. Nutzen Sie die Corona App

Herzlichen Dank!

Team Förderkreis

Was ich noch sagen wollte…

An dieser Stelle geben wir ehemaligen Mitarbeitern und Freunden des Förderkreises Raum für Informationen über ihren Lebensweg. Dass das Gelingen der Integration nicht problemlos verläuft und dabei Probleme auftreten, die meist ganz allgemeiner Art sind, zeigt der folgende Beitrag. Wir begleiten Frau Ritvana Djura nun schon über Jahre hinweg und freuen uns sehr, immer noch in regem Kontakt mit ihr zu stehen. Wir wünschen alles Gute auf Ihrem weiteren Weg!

Team Förderkreis

Dem Traumberuf ein Stück näher

Teil meines Studiums ist es, den Beruf des Lehrers konkret zu erleben und mein Praxissemester habe ich an der Regelschule Pestalozzi in Apolda absolviert.
Das Praxissemester war für mich eine sehr essenzielle Erfahrung, und es war faszinierend zu sehen, wie komplex die Welt der Lehrer ist und wie viel Arbeit hinter diesem Beruf steckt.
Leider wurde in den letzten Jahren an der Universität der Schwerpunkt auf die Weitergabe der Theorie an die Studenten gelegt, und die Vorbereitung auf das Praktikum war nahezu kaum gelungen. Die Vorbereitung des Unterrichts, die Wahl der Methodik und die Entwicklung des Unterrichts war für mich eine große Herausforderung. Die fachlehrenden Personen in der Schule gingen davon aus, wir wären mit diesen Aspekten vertraut, und ich musste sehr viel Zeit mit den Betreuern verbringen, um sicherzustellen, dass ich richtig arbeitete und dass die Vorbereitung des Unterrichts korrekt war.
Dazu war die Corona-Krise eine außergewöhnliche Erfahrung. Sie war einerseits ein negativer Faktor, da wir als Praktikanten nicht die Möglichkeit hatten, den Schulalltag so zu erleben, wie er wirklich ist. Andererseits war diese Krise eine Herausforderung an sich, da es interessant war zu sehen, wie die Schule und das Kollegium mit so einer außergewöhnlichen Situation wie dieser umgehen.
Ich habe auch als Lehrkraft dadurch allgemein gemerkt, dass der Lehrer ein sehr wichtiger Faktor beim Lernen in der Schule ist. Der Lehrer muss trotz eingeschränkten Lehr- und Lernmethoden voller Motivation und Energie sein, die er nicht nur besitzt, sondern auch an den Schüler weitergibt.
Ich hoffe, dass die Vorbereitung der Universität während meiner zukünftigen beruflichen Laufbahn gezielte Impulse geben wird, um meine Lücken zu füllen, meine Stärken hervorzuheben und mein Fachwissen und meine pädagogischen Fähigkeiten zu erweitern.
Natürlich war meine berufliche Leistung in der Schule nicht perfekt, aber diese Erfahrung war eine Lehre für mich, da sie mir bewies, dass meine Leidenschaft für diesen Beruf trotz der möglich auftretenden Schwierigkeiten enorm ist und ich mich durch dieses Praxissemester in meinem Berufswunsch ermutigt fühlte.

Ritvana Gjura

Gelebte Integration

Von Ethnomode zu Mund-Nasen-Bedeckungen

Apolda, eine ruhige Stadt in Thüringen, zwischen dem Universitätszentrum Jena und der Touristenattraktion Weimar, die im Laufe der Zeit eines der wichtigsten Zentren Deutschlands in Bezug auf die Bekleidungsproduktion war, aber mittlerweile diese Position verloren hat, weil die jungen Menschen in den Westen gewandert sind und die Alterung der Bevölkerung hat auch eine Rolle gespielt.

Mit der Öffnung der Grenzen der Europäischen Union für den Arbeitsmarkt und der durch Kriege verursachten Migration von Völkern hat sich eine Vielzahl neuer Einwohner aus verschiedenen Teilen der Welt entschlossen, ein neues Leben in dieser Region Deutschlands zu beginnen.

Sie brachten das Wissen aus ihren eigenen Regionen in Berufen mit, die einst von großem Interesse waren. Diese Vielfalt ist die Grundlage unseres Projekts, die Aufgabe besteht darin, die Vielfalt der Stille mit der Notwendigkeit zu verbinden, eine Sprache zu lernen und sich zu integrieren, um nützliche Mitglieder dieser neuen Gesellschaft zu sein.

Die Idee hinter dem Projekt ist es, gleichzeitig zu arbeiten und zu lernen und zu versuchen, die Welt der Schönheiten der Ethnomode zu zeigen, indem Ideen und Kombinationen verwendet werden, der traditionelle Kostüme aus verschiedenen Ecken der Welt zugrunde liegen.

Das Projekt startete im Januar 2020 mit Unterstützung des Förderkreis-Integration e.V. und findet in einem Raum des Apoldaer Bildungswerkes e.V. statt.

Aufgrund des globalen Problems durch COVID 19 und der obligatorischen sozialen Distanzierung startete das Projekt nur mit 3 Personen.

Derzeit beträgt die Teilnehmerzahl 12 Personen in zwei Schichten. Auch aufgrund dieses Problems begann es mit einem kleinen Unterschied zu dem, was erwartet wurde: Anstelle neuer Modekreationen begann es mit einer neuen Sache für Leute, die zu Hause damit beschäftigt waren, Kleidung für die Familie zu schneidern und zu nähen, nämlich sie versuchten es mit verschiedenen Modellen wiederverwendbarer Mund-Nase-Bedeckungen.

Der Anfang war ziemlich schwierig, weil noch niemand so etwas gemacht hatte und die Schneidermodelle nicht jedem zur Verfügung standen. Im Laufe der Zeit wurden die Teilnehmer jedoch immer geschickter und konnten für verschiedene Institutionen (Förderkreis Integration e.V., Glocken-Stadt-Museum, Kreisvolkshochschule usw.) über 500 Stücke verschiedener Größen bereitstellen.

Mit dem Durchgang der ersten Welle begann die Schaffung von Kleidungen, aber nach nur wenigen fertigen Modellen wurden die Mund-Nasen-Bedeckungen in der letzten Zeit erneut hergestellt und wir warten auf die zweite Welle der Krise.

Das Projekt läuft im Rahmen der Vorhaben am Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen und kulturellen Integration in Thüringen e.V. und wird gefördert vom Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz.

Für die Unterstützung unseres Projektes danken wir herzlich.

Melinda Miclaus, Projektleiterin

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen Beauftragte für Integration Migration und Flüchtlinge

Gelebte Integration

9. Integrationspreis des Kreises Weimarer Land 2020 verliehen

Am 29. September 2020 fand ab 15 Uhr unsere diesjährige Verleihung des Integrationspreises, ausgelobt von der Landrätin, Frau Christiane Schmidt-Rose und dem Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen und kulturellen Integration in Thüringen e. V., statt.

Der Preis wurde verliehen für hohes Engagement für die Integration unserer neuen Bürger in den Alltag und die Beförderung aller Möglichkeiten zur Teilhabe.

Der Preis für Einzelpersonen ging an:

Steffi und Frank Friebel

Der Preis für Vereine und Gruppen ging an:

Ringerverein KSC „Deutsche Eiche“

Wir gratulieren den Preisträgern sehr herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute - auch im Sinne der Integrationsarbeit in unserem Kreis.

Die Beigeordnete im Landratsamt Weimarer Land, Frau Jacqueline Schwikal, begrüßte in Vertretung unserer Landrätin Frau Christiane Schmidt-Rose, die Preisträger und Laudatoren und führte in ihrer Rede aus, wie wichtig gelingende Integration in unserer offenen Gesellschaft ist und welche Forderungen unter Gewährleistung von ausreichend Förderungen von diesem Prozess und jedem Einzelnen abverlangt werden.

Als bescheidener Schmuck waren Stellwände errichtet, auf denen die Projekte „Modeatellier für Frauen“ mit Masken und Kleidern als sehr schöne Muster zu sehen waren. Ein Projekt mit Förderung durch das Thüringer Ministerium für Migration Justiz und Verbraucherschutz – Herzlichen Dank! (vgl. Seite 5). Daneben präsentierte sich die Kultur mit bunten Bildern von Auftritten aber auch von Übungsstunden der jungen Künstler und Künstlerinnen. Hier fördert die Stiftung der Sparkasse Mittelthüringen schon seit Jahren – herzlichen Dank! (vgl. Seite 9).

An die Auszeichnung der Preisträger schloss sich jeweils eine kleine Dankesrede an, in welchen versichert wurde, dass man sich keinesfalls auf den Erfolgen auszuruhen gedenkt, vielmehr geht es um kontinuierliche Weiterarbeit.

Durch die Allgemeinverfügung des Kreises Weimarer Land war es uns nicht möglich, die Festveranstaltung in gewohnter und würdiger Weise im Mehrgenerationenhaus in Apolda durchzuführen. Deshalb fand die Übergabe der Preise im Innenhof der Gemeinschaftsunterkunft in der Stobraer Straße statt. Gäste waren nicht geladen, sodass nur ein sehr kleiner Kreis der Übergabe beiwohnen konnte.
Die Leistungen der Preisträger wurden allerdings sehr ausführlich und zutreffend gewürdigt.

Für 2021 hoffen wir auf „Normalität“ und damit auf einen wiederum großen Rahmen.

Wir werden uns – und das ist allen klar – von den Einschränkungen durch die Pandemiesituation keinesfalls vom eingeschlagenen Weg zur Beförderung der Integration in den deutschen Alltag abbringen lassen. In diesem Sinne bitten wir sehr herzlich um Unterstützung in diesen für alle schweren Zeiten.

Wir wünschen guten Mut bei aller gebotenen Vorsicht.

Auch für 2021 wird wieder der Integrationspreis verliehen. Vorschläge werden erbeten bis 30.06.2021 an das Sachgebiet für ausländ. Flüchtlinge/Spätaussiedler/Migration im Sozialamt des Landratsamtes Weimarer Land, Bahnhofstraße 28, 99510 Apolda.

Gelebte Integration

Auszug aus der Laudatio von Frau Schnippa zur Verleihung des Integrationspreises 2020 an Steffi und Frank Friebel

… Zum 9. Mal wird heute der Integrationspreis des Kreises Weimarer Land verliehen. Mit diesem Preis sollen besonderes Engagement und erfolgreiche Aktivitäten für die Integration und für den Kampf gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung gewürdigt werden.
Die Soziologie beschreibt die Integration als einen „dynamischen, lang andauernden und sehr differenzierten Prozess des Zusammenfügens und Zusammenwachsens.
Integration kann jedoch nicht verordnet werden. Sie muss mit den Menschen zusammen geschehen – je näher, desto besser. Integration will und muss gelebt werden. UND dies wird sie von Steffi und Frank Friebel seit mehreren Jahrzenten.
Begonnen hat alles mit dem sehnlichsten Wunsch Schwächeren (Menschen) zu helfen, diese zu unterstützen. Das Haus sollte voller Leben sein. Da wundert es kaum, dass Steffi und Frank Friebel Anfang der 90er Jahre sofort bereit waren auf Bitten von Hartmut Köppler den Verein „Hilfe für Kinder aus Tschernobyl“ zu unterstützen. Mit den Fahrzeugen ihres Busunternehmens chauffierten die Friebels die Kinder, welche aus dem Krisengebiet rund um Kiew kamen, kostenlos zu ihren Ausflügen. Jeden Monat kamen bis zu 20 Kinder zur Erholung und auch Steffi und Frank Friebel nahmen bald Kinder bei sich auf. Diese wurden aufgepäppelt, häufig eingekleidet und genossen erlebnisreiche, unvergessliche Tage im Hause von Steffi und Frank. Mandy, ihre Tochter, erinnert sich noch gern an ihre Geschwister auf Zeit. Im Thüringer Wald ist sie z.B. mit Elena auf dem Poppser die Landematte der Sprungschanze runtergerutscht und hat im Garten der Friebels ihre Sprache gelernt. Über die Hilfsgütertransporte, welche drei Mal im Jahr nach Kiew, natürlich organisiert u.a. von Familie Friebel und begleitet durch Frank Friebel, unterwegs waren, hielten sie Kontakt und unterstützten die Familien auch weiterhin.
Immer wieder kümmerten sich Steffi und Frank Friebel, welche heute beide als Lehrer an der RS Wormstedt arbeiten, in ihrer Freizeit um hilfsbedürftige Kinder.
Seit 2015 setzen sich Steffi und Frank Friebel aufopfernd für migrierte bzw. geflüchtete Kinder und deren Familien aus z.B. Syrien und dem Irak ein. Sie bieten Hausaufgabenbetreuung in Eckolstädt an, unterstützen bei der Erstellung von Anträgen, begleiten bei Gängen auf Ämter. Sie fördern und fordern Integration indem sie die Familien immer wieder ermuntern am Ball zu bleiben, den Schulabschluss für ihre Kinder zu unterstützen und somit die Chancen, welche Deutschland bietet zu nutzen.
Huda aus der 7. Klasse und ihre drei Geschwister sind Steffi und Frank besonders ans Herz gewachsen. Sie haben schreckliches auf ihrer Flucht erleben müssen und sind ohne Eltern in Deutschland angekommen. Steffi und Frank Friebel unterstützen die vier Geschwister emotional, finanziell und mit Know-how bei ihrem Ringen mit den Behörden.
Dies sind nur einige wenige Beispiele des selbstlosen Wirkens von Steffi und Frank Friebel. Wer wenn nicht diese beiden sollte mit dem Integrationspreis geehrt werden.
Liebe Steffi und lieber Frank, ich bin sehr stolz, dass ich solch engagierte Kollegen an der RS Wormstedt habe.

Ich gratuliere euch ganz herzlich zu der Auszeichnung.

Auszug aus der Laudatio von Stefan Kuhirt, zur Verleihung des Integrationspreises 2020 an den Ringerverein KSC „Deutsche Eiche“

… es ist mir eine besondere und persönliche Freude die Laudatio zu Ehren des diesjährigen Trägers des Integrationspreises des Kreises Weimarer Land halten zu dürfen und bitte Sie um Ihren Applaus für den KSC „Deutsche Eiche“ Apolda.
Mit dem Integrationspreis werden jedes Jahr Personen und Organisationen geehrt, die sich in besonderem Maße um die Belange der Integration im Weimarer Land hervorgetan haben.
„In besonderem Maße“ … was heißt das eigentlich?
Beim schreiben dieser Laudatio hielt ich es für eine gute Idee den Preisträger zu befragen was seine Integrationsarbeit denn nun so besonders macht und es kristallisierte sich eine einfache aber treffende Antwort heraus: Selbstverständlichkeit.
Der KSC Deutsche Eiche ist ein Ringerverein mit über hundertjähriger Tradition in Apolda. Sein Ziel ist es seine Mitglieder zu befähigen, Leistungssport zu betreiben. Doch diese Leistungsorientierung macht auf der Ringermatte nicht halt, sondern bezieht das gesamte Lebensumfeld der Sportler mit ein - Schule, Familie, Arbeit, Härtefall-Kommission.
Der Sportverein ist somit Unterstützer und Ansprechpartner in den verschiedensten Lebenslagen und scheut sich auch nicht neues Terrain zu beschreiten. Er bietet ein Gesamtpaket an, hilft wo es möglich und wo es nötig ist.
Resultat dieses Umganges ist ein Verein in dem sich gut hundert Menschen wohl fühlen und in dem diese wiederum erfolgreich sportliche Leistungen abliefern – immer gemessen am individuellen Leistungsvermögen.
Und da sind wir auch schon bei den Kriterien für den Erfolg – sowohl sportlich, als auch sozial in Bezug auf die Integration. Jedes Mitglied muss die Regeln des respektvollen Umganges befolgen und versuchen sein Bestes zu geben – so wie es der Verein als Ganzes vorlebt.
Und damit hat man Erfolg. Sportlich sieht man das an den unzähligen Siegen und Titeln und sozial an den Mitgliedern, wie ein kurzer Exkurs auf die Facebook-Seite zeigt:
Lutz, Haidar, Anna, Sebastian, Bernd, Elisabeth, Moritz, Ali, Maria, Bela, Emily, Jil, Omid, und so weiter, und so fort.
Integration wirkt nach innen und nach außen, sie ist keine Einbahnstraße und der KSC zeigt das immer wieder. Einerseits werden gemeinsame Werte gelebt, gelehrt und gefördert und wirken somit nach innen auf die eigenen Mitglieder und andererseits präsentiert man nach außen eine unglaublich bunte Einheit.
Bemerkenswert ist, dass Integration nicht als etwas Besonderes oder gar als Extraleistung verstanden wird, die man gesondert hervorheben muss, sondern Sie entsteht vorbildhaft, durch die Art und Weise in der im Verein auf neue und alte Mitglieder zugegangen wird.
Was immer mal wieder in vielen Worten als Willkommenskultur beschrieben wird, nennt man hier „selbstverständlich“ – und das, lieber KSC, ist in besonderem Maße aller Ehren wert.

Gelebte Integration

Unser neuer Partner – Engagierte Stadt -

Schon im vorhergehenden Heft Kennen&Lernen wurde von uns auf die neue Kooperation mit der „Engagierten Stadt“ hingewiesen. Nunmehr ist die Kooperation in Aktion und die Engagierte Stadt mit entsprechendem Vertrag im Förderkreis Integration e.V. angesiedelt.
Sie führt jedoch eigenständig unter Leitung des Projektkoordinators H.-W. Preuhsler Projekte und Koordinierung von Projekten zum bürgerschaftlichen Engagement durch. Dabei war es eines der ersten Anliegen, eine Tandempartnerschaft mit der Landgemeinde Bad Sulza zu initiieren und im Sinne der Engagierten Stadt in der Fläche zu wirken und weitere Kooperationen anzuregen.
Hierzu der folgende Beitrag:

Engagierte Stadt:

engagiertestadt

Apolda und Bad Sulza im Tandem

Das Bundesprogramm „Engagierte Stadt“ unterstützt das bürgerschaftliche zivilgesellschaftliche und ehrenamtliche Engagement, die Zusammenarbeit der Akteure und den Aufbau bleibender Engagement Strukturen (www.engagiertestadt.de). Mit Beginn der dritten Phase ab dem 1. Juli 2020 sind mit Apolda und Bad Sulza zwei Städte unseres Landkreises mit dabei, die bei diesen Themen als Tandempartner auf Augenhöhe zusammenarbeiten und voneinander lernen wollen.
In der Landgemeinde Bad Sulza geht es um das Zusammenwachsen der flächenmäßig weit verstreuten Ortschaften und die Unterstützung der dort ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger bis hin zur Ermöglichung gemeinsamer Aktivitäten. Dabei behilflich ist die Engagierte Stadt Apolda, die seit 2015 in der Organisation von Gemeinschaftsvorhaben und Bürgerprojekten – u.a. zur Landesgartenschau 2017 und 2019 zu 900 Jahre Apolda - eine Reihe von Erfahrungen in der Selbstorganisation von Netzwerkprojekten gesammelt hat.
Derzeit laufen in Apolda zwei Bürgerprojekte, an denen eine Beteiligung von Interessierten aus der Region ausdrücklich erwünscht ist:

- Das Projekt WendeZeitZeugen: Eine Chronologie der Ereignisse in Apolda von Oktober 1989 bis Juni 1990 mit dem Nachdruck der Bürgerzeitung Apoldaer Information und Zeitzeugengesprächen (https://wendezeitzeugen.de)
- Das 2.Apoldaer Maschenfest am 15. Mai 2021 steht unter dem Motto „Flotte Maschen rund um den Hals“. Gesucht werden Gruppen oder auch Einzelpersonen aus der Region, die mit gestrickten, gehäkelten, gefilzten, verzierten oder gefärbten Schals, Tücher oder Schmuck daran teilnehmen wollen (https://engagementnetzwerk.de).

Ein wichtiger dritter Partner ist das neue Ehrenamtszentrum Weimarer Land (https://ehrenamtwl.de), mit dem gemeinsame Veranstaltungen abgestimmt und vorbereitet werden. Dazu gehören eine Weiterbildungsveranstaltung zum Thema „Mitglieder und Aktive binden“ mit dem DAKU Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland sowie regionale Ehrenamtsstammtische im 1. Quartal 2021.

Meine Kontaktdaten:

Hans-Werner Preuhsler

Projektkoordinator Engagierte Stadt Apolda

Telefon: 03644 5199544
03644 516865

E-Mail: hwp@preushsler.de

Integration durch Kultur und Sport

Sport im Zeichen von Corona
Unser interkulturelles Fußballturnier 2020

Die Beschränkungen durch die Corona Pandemie haben sich auch auf diesen Bereich ausgewirkt. So fand das Turnier am 27. September mit reduzierten Mannschaften und unter Ausschluss von Zuschauern statt.
Bei den Ansetzungen wurde genauestens auf die Einhaltung der Vorschriften geachtet. Die „Geisterspiele“ wurden vom Kreissportbund Apolda organisiert und unter Hilfe des Programms „Demokratie leben“ ausgerichtet.
Durchsetzen konnte sich die Mannschaft mit dem somalisch-guinesischen Team „Angespanne“, wir gratulieren sehr herzlich und blicken voller Zuversicht auf das Jahr 2021.
Allen Aktiver und Helfern unser herzlicher Dank!

Team Förderkreis

Schuleinführung 2020

Ja, es ist schon eine gute Tradition, zur Schuleinführung gibt es für alle Kinder eine Zuckertüte.

Und wir unterstützen die neuen Familien dabei nun schon über viele Jahre hinweg. Dass dies nicht allein vom Förderkreis Integration e. V. zu stemmen ist, liegt auf der Hand. Deshalb möchten wir an dieser Stelle dem Bürofachhandel Meinhardt in Apolda recht herzlich für die Unterstützung danken.

Wir haben damit für einen guten Start in den Schulalltag gesorgt, nun werden wir auch die Kinder und Eltern nach Kräften in diesem neuen Lebensabschnitte begleiten.

Team Förderkreis

Musik macht stark

Das Unterrichtsprogramm beinhaltet u.a. das Kennenlernen von Noten und Musikinstrumenten. Alle Kinder, welche zu mir kommen, spielen gern Klavier. Mit großem Interesse führen sie kleine musikalische Übungen durch.
Außerdem erlernen die Kinder auch Lieder entsprechend dem Lauf der Jahreszeiten, wobei internationales Liedgut einfließt.
Mein Ziel ist es vor allem, musikalische Fähigkeiten bei Kindern zu erwecken und zu fördern. Wir hören auch Musik und singen verschiedene Lieder in verschiedenen Sprachen, hier lerne ich auch dazu. Das macht uns allen viel Spaß!
Regelmäßig besuchen meinen Unterricht 7 bis 12 Kinder, jedes Kind mindestens einmal pro Woche. Dabei spielen die Corona-Vorschriften eine große Rolle und wir müssen unserer Verantwortung gerecht werden.
Wir erlernen hauptsächlich die Grundlagen am Klavier, ganz traditionell und klassisch, hinzukommen noch Bojan und Rhythmus-Instrumente, daneben sind wir im Bereich Gesang und Tanz aktiv.
Mit den öffentlichen Auftritten hat es in diesem Jahr seit März einen Stopp gegeben, wir hoffen auf mehr Chancen.
Aber auch gerade wegen der erschwerten Bedingungen sollten wir unbedingt an unserem Programm festhalten, um so die kulturelle Bildung nicht zu vernachlässigen und Musik/Musikvermittlung als Stärkung der Persönlichkeit in diesen schwierigen Zeiten auszubauen.

Valentina Ustenko - Projektleiterin

Wir danken der Stiftung unserer Sparkasse Mittelthüringen für die Unterstützung.

Sparkassenstiftung
Weimar - Weimarer Land

Partnerschaft für Demokratie 2020/2021

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und so wird es auch Zeit an dieser Stelle von Seiten der Partnerschaft für Demokratie auf das ungewöhnliche Jahr 2020 zurück zu blicken.

Die Partnerschaft für Demokratie im Rahmen des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“ und dem Thüringer Landesprogramm „denk bunt“ fördert jedes Jahr Projekte zur Demokratieförderung, also zum Diskriminierungsabbau, zur Sensibilisierung von marginalisierten Gruppen, zur Demokratiepädagogik oder zum Zwecke der Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe. Leider sind wir dabei an das jeweilige Kalenderjahr gebunden und das Jahr 2020 stellte alle Beteiligten vor immense Herausforderungen. Im März, also direkt nach den Planungs- und Konzeptphasen, starteten die Einschränkungen durch die weltweit grassierende Viruspandemie. Und seither, mit großen und kleinen Einschränkungen, versuchten die zivilgesellschaftlich und ehrenamtlich Engagierten und die freien Träger des Landkreises ihre und damit unsere Projekte so gut es eben ging, umzusetzen.
Dafür hier erst einmal ein großes: DANKESCHÖN!
Das Besondere in unserem Landkreis ist nämlich, dass mit viel Engagement und Kreativität die meisten Projekte umgesetzt werden konnten. Sei es durch die Reduzierung der Teilnehmer*innenzahl, die Nutzung größerer Räumlichkeiten oder der gänzlichen Verlagerung nach draußen, den Einsatz von Masken und die strenge Einhaltung von Abstandsregeln oder die Verschiebung von Projekten in die ruhigeren Monate im Sommer.
Da wir, wie jedes Jahr, viele Projekte hatten, die auf die Begegnung von Menschen ausgelegt waren, ist dieser Umstand nicht ganz selbstverständlich. Kurzum: es wurde nicht kapituliert im Lockdown, sondern ermöglicht was umsetzbar war.
So konnte das Lotsenprojekt des FKI mit einer kurzen Unterbrechung durchweg agieren. Gleiches galt für den Kreativkreis Apolda-Eckolstädt, der nach der Zwangspause im Frühsommer die ausgefallenen Termine zur Begegnung einfach nachholte und sich zweimal in der Woche traf.
Auch das Projekt „Begegnung schaffen“ des BBB e.V. wartete den Frühsommer ab und setzte ihr Vorhaben mit einheimischen und geflüchteten jungen Menschen am Kirschberg konzentriert im Sommer um.
Das Männerprojekt der AWO, in dem zugewanderte Männer sich über die neue Situation im Ankunftsland auseinandersetzen konnten, wurde in kleineren Gruppen aufrecht erhalten und das Theaterprojekt der evangelischen Kirche mit dem Sommertheater Meiningen nutzte digitale Möglichkeiten für Proben und setzte die Aufführung mit viel Raum und einem zielführenden Hygienekonzept im August um.
Unser Vorteil war, dass viele Projekte eine lange Laufzeit hatten und somit nicht eng terminiert waren – ein Umstand, der beibehalten werden sollte.
Doch neben den großen Projekten gab es auch unglaublich viele kleine Projekte. Vom integrativen Fußballturnier des KSB über eine Fotoausstellung der Ethnomoden, diverse jugendkulturelle Projekte zu den Themen Graffiti, Comic, Musik und vielem mehr. Darüber hinaus gab es Gesprächskreise, Diskussionsrunden, Musikabende ebenso wie Streitschlichtung und teilhabebezogene Umfragen, was man in seiner Heimatstadt denn gern verändern würde.
Neben all dem Positiven gingen aber auch an uns die Einschränkungen nicht ganz schadlos vorüber. Auch im Weimarer Land konnten Projekte nicht umgesetzt werden und mussten ausfallen. So fand das Auschwitzprojekt des Gymnasiums nicht statt und viele weitere Schulprojekte verharrten in einer Warteschlange, bis sie dann abgesagt werden mussten. Auch die „Interkulturelle Woche“ verzeichnete die Absage von insgesamt 12 Projekten und Maßnahmen.
Da ein solcher Rückblick auch immer ein Ausblick sein sollte, möchte ich mit diesem auch hier schließen. Die verhinderten Projektideen stehen bereit und werden im kommenden Jahr erneut an den Start gehen. Im Jahr 2021 werden wir aus den Erfahrungen dieses Jahres profitieren können und versuchen mit Hilfe des Erlernten Projekte und Maßnahmen trotz Einschränkungen umzusetzen. Zu einer guten Planung gehört es nun mal auch schlechte Nachrichten zu bedenken.
Die Pandemie wird uns auch 2021 begleiten und daher bitte ich Sie: Halten sie sich den Sommer frei, es wird viele Interessante Veranstaltungen geben.

Bleiben Sie gesund.

Ich freue mich über ihre Projektideen, welche bereits jetzt vorgebracht werden können, und verbleibe als Fach- und Koordinierungsstelle Ihr Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Partnerschaft Demokratie.

Meine Kontaktdaten:

Stefan Kuhirt
Partnerschaften für Demokratie im Weimarer Land
- Koordinierungs- und Fachstelle –
Stobraer Straße 2
99510 Apolda

Tel.: 03644650453
E-Mail: stefan.kuhirt@apolda.de
lap.apolda@gmail.com
www.lap.de
www.facebook.com/lap.apolda.de

Integrationspreis des Kreises Weimarer Land 2021

Wir freuen uns auf Vorschläge zur Verleihung des Integrationspreises im September 2021 für eine Einzelperson bzw. einen Verein.
Geeignete Vorschläge mit Begründung sind bis zum 30.06.2021 beim
Förderkreis Integration, Stobraer Str. 2, 99510 Apolda bzw. beim
Landratsamt Weimarer Land, Sozialamt, SG Ausländer, Asyl Bahnhofstr. 28, 99510 Apolda
einzureichen.
Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.

Splitter - Wissenswertes und Aktivitäten

Lokales Integrationsmanagement im Kreis Weimarer Land

Der Integrationsforscher Dr. Frank Gesemann schrieb 2016: *„In der Nachbarschaft und im Wohnumfeld finden die alltäglichen Begegnungen von Alteingesessenen und Migranten statt. Hier werden die Grundlagen für Anerkennung, Vertrauen und Zusammenhalt gelegt, aber auch Konflikte ausgetragen. Chancen von Zuwanderung, Integrationserfolge, aber auch Barrieren und Folgen einer mangelnden Integration von Migranten zeigen sich vor allem auf lokaler Ebene.“*

Die Kommune bei der Aufgabe und der Herausforderung der Integration vor Ort zu unterstützen ist seit November mein neuer Arbeitsschwerpunkt als Integrationsmanager. Mein Ziel ist dabei, die strukturelle Integration von Migrant*innen weiter zu verbessern und ein gesellschaftliches Klima zu fördern, in denen Begegnungen stattfinden, Berührungsängste abgebaut werden und integrationshinderlichen Tendenzen entgegengewirkt wird.

Als Integrationsmanager kann ich nur dann dauerhaft erfolgreich sein, wenn ich Integration in einem weiteren Sinne verstehe. Damit meine ich eine tragfähige Verbindung von kultureller und sozialer Integration, einer Integration, die sich auf alle Teile der hier lebenden Bevölkerung bezieht und nicht ausgrenzt.

Integration braucht einen gelebten Alltag und persönliche Geschichten, mit denen jeder – Alteingesessene und (Neu-) Zugewanderte – etwas verbinden kann und der wenig Platz für Vorurteile lässt. Integration ist dann gelungen, wenn die (Neu-)Zugewanderten die Chance haben, sich mit dem Leben hier vertraut zu machen und sich mit allen Rechten und Pflichten einzubringen.

In den kommenden Monaten wird mein Fokus darin bestehen, die gesellschaftliche und politische Teilhabe der Migrant*innen zu unterstützen, Begegnungsmöglichkeiten und Beteiligungsformate weiter zu fördern und mich für den Abbau von Rassismus, Diskriminierung, gruppenbezogener Fremdenfeindlichkeit und Gewalt zu engagieren. Darauf freue ich mich.

Gerne können Sie sich mit Fragen und Hinweisen an mich wenden.

Jan Kalies

Kontaktdaten:

Jan Kalies

Integrationsmanagement
Kreis Weimarer Land

Landratsamt Weimarer Land
Sozialamt

Bahnhofstr. 28

99510 Apolda

Tel.: 03643
E-Mail: jan.kalies@wl.thueringen.de

Neu bei uns im Förderkreis:

Praktikant: Osama Abu Hilal

Mein Name ist Osama Abu Hilal, bin Palästinenser aber in Syrien geboren. Ich bin 21 Jahre alt. Meine Hobbys sind Schwimmen, Reisen, Chillen und mit den Freunden Zeit verbringen.
Seit 2015 lebe ich mit meiner Mutter und meinen zwei Geschwistern in Deutschland.
Ich habe meinen Realschulabschluss in Syrien absolviert aber als ich in Deutschland ankam, habe ich die Sprachklasse in der Schule besucht und danach nochmals den Realschulabschluss nunmehr in Deutschland geschafft. Zu Hause habe ich mit meinen Geschwistern Deutsch gesprochen. Wir haben zwei Jahre in einem Dorf gelebt und da gab es leider nicht viele Kontakte zu jungen Leuten. Zurzeit wohne ich in Apolda und möchte meine Hochschulreife an der Fachoberschule Bertuchschule in der Fachrichtung Wirtschaft/Verwaltung erreichen.
Die Ausbildung beinhaltet im ersten Jahr ein schulisches Praktikum von September bis Februar. Ich habe viele Bewerbungen geschrieben, mit dem Ziel eine Tätigkeit an einem Gericht oder Ordnungsamt zu bekommen, aber wegen der Coronawelle konnte ich meine Ziele nicht erreichen. Trotzdem habe ich weiter gesucht und einen Platz beim Förderkreis bekommen. Ich gehe am Montag und Dienstag in die Schule und arbeite von Mittwoch bis Freitag beim Förderkreis.
Meine Tätigkeiten sind: Beratung, Termine vereinbaren, Anträge ausfüllen, Übersetzen, Begleiten. Es ist interessant für mich, weil diese Arbeit zu meinem Charakter passt. Ich bin ein ruhiger Mensch, sehr gern behilflich und ich kann schnell mit den Leuten in Kontakt kommen.
Die Arbeit in dem Förderkreis kann mir mehr Erfahrungen über unterschiedliche Gesetzte geben, weil wir mit verschiedenen Ämtern und Rechtsanwälten arbeiten. Mein Berufswunsch ist es im Gerichts- oder Finanzamtsbereich oder beim Ordnungsamt zu arbeiten.
Ich hoffe, dass ich meine Ziele erreichen und mein Praktikum mit guter Bewertung absolvieren werde.

Unsere Sprechzeiten
im IBZ „KENNEN & LERNEN“,
Stobraer Str. 2
99510 Apolda:

Montag: 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag: 9.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch: 9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag: nach Vereinbarung

So können Sie uns erreichen:

Telefon: 03644-516865
Telefax: 03644-516866
E-Mail: FoerderkreisAP@t-online.de
ibz.kupper@web.de
Web: www.fki-apolda.de

Auszug aus unserem Kurs- und Veranstaltungsangebot
- Coronabedingt kommt es teilweise zu Einschränkungen, bitte nachfragen -

➢ **Weihnachten** *Termin: Dezember 2020*	Zusammensein von Alt und Jung bei netter Unterhaltung, Gesang und guter Verpflegung *V.: Frau G. Halbfinger, Frau K. Kupper, Frau A. Grigoryan*
➢ **Ständige Beratung und Betreuung** *Termin: zu den Geschäftszeiten und nach individueller Vereinbarung*	*V.: Team Förderkreis*
➢ **Vorkurs zum Erwerb der deutschen Sprache für Migranten** *Termine: 4 x wöchentlich*	Basis- bzw. Aufbaukurs für neu zugereiste Migranten, kostenfrei *V.: Frau G. Halbfinger, Frau K. Khemissi, Frau A. Grigoryan*
➢ **Frauen-Gesprächskreis** *2 mal monatlich*	Exkursionen, Basteln, Handarbeiten, Kochen, Backen, Erleben von Festen, Bräuchen, Traditionen *V.: Frau G. Halbfinger, Frau V. Ustenko*
➢ **Senioren-Gesprächskreis** *1 mal monatlich*	Ankommen in Deutschland, alte und neue Heimat *V.: Frau G. Halbfinger, Frau K. Kupper*
➢ **Schüler-Werkstatt** *3 mal wöchentlich*	Hausaufgabenhilfe, sinnvolle Freizeitgestaltung, Ferienfreizeit, *V.: Frau G. Halbfinger, Frau A. Grigoryan*
➢ **Individuelle Konsultationen zu Fragen rund um den PC** *Termine nach Vereinbarung (mittwochs)*	Basiswissen im Bereich der Textverarbeitung und der Internetnutzung, kostenfrei *V.: Herr G. Herold*
➢ **Puppenspielworkshop und Chor / künstlerische Betätigungen** *laut besonderem Plan*	Frühkindliche künstlerische Förderung / Ensemble Glöckchen (Chor) *V. : Frau V. Ustenko, Frau P. Bakurov*
➢ **Bildungsarbeit im Territorium** *Termin: in Planung*	Gespräche über Aufgaben verschiedener Einrichtungen und Ämter mit Besichtigungen *V.: Frau G. Halbfinger*
➢ **Spezielle Aus- und Weiterbildungen** *Termin: nach Absprache*	Sprachliche Aus- und Weiterbildung für Berufe *V.: Herr Dr. E.-M. Christoph*
➢ **Exkursion zu regionalen Sehenswürdigkeiten** *Termin: in Planung*	Besichtigungen und Wanderungen *V.: Frau G. Halbfinger*
➢ **Individuelle Beratung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene** *Termine: nach Absprache*	Individuelle Problemberatung Arbeit in Kleinstgruppen *V.: Herr Dr. E.-M. Christoph*
➢ **Individuelle Hilfe beim Stellen von Anträgen zum Bleiberecht** *Termin: ständig in Absprache*	Einzelgespräche *V.: Herr Dr. E.-M. Christoph*

Eine wichtige Information für Eltern!

Während der Teilnahme an Veranstaltungen und Kursen ist die Betreuung und Beschäftigung Ihrer Kinder durch erfahrene Muttis und Omas im Kinderspielzimmer und im Kreativraum gewährleistet.